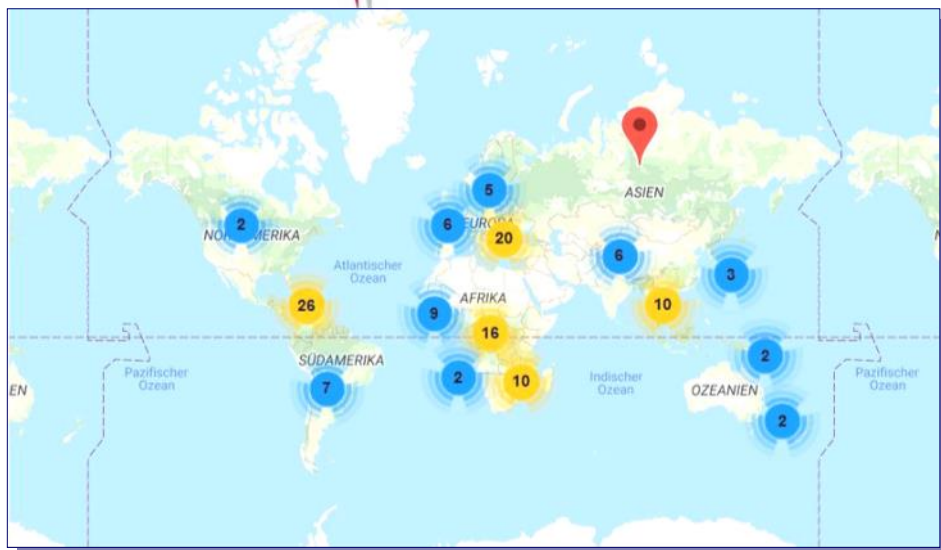


Prison Fellowship Schweiz Jahresbericht 2020

Juni 2021



Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
Beitrag P. Erni - PF Mittelland / Thorberg	5
Beitrag Team Lenzburg F. Grob	6
Beitrag Team Lenzburg - Br. Markus	8
Einblick in den Gefängnis Alltag	10
Beitrag C. Christen - Restorative Justice	11
Zahlen PFI	13
Vorstand	14
Revisionsbericht 2020	15
Betriebsrechnung 2020	16
Bilanz per 31.12.2020	17
Budget 2021	20
Protokoll MV - Korrespondenz Version	19

*Bankverbindung:
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
zugunsten von
CH6100700110004910526
PF Switzerland, Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel
PC 80-151-4*

Jahresrückblick

Vereinstätigkeit

Leider war dieses Jahr von der Virus-Krise überschattet. Von einem Tag auf den anderen wurden ab März Einzel-Besuche und Gottesdienste im Gefängnis verboten um die Ausbreitung des Virus zu verunmöglichen. Weiterhin verschickt wurden Freundesbriefe von Paul Erni und von Claudia Christen. Das Thema ‚Restaurative Justice‘ wurde im Verlaufe des Jahres ebenfalls ausgebremst. Geplante Kurse konnten nicht stattfinden. Dennoch ist es gelungen durch den aktiven Einsatz des Internets Vorbereitungsarbeiten zu machen und Gespräche online zu führen. Die ist jedoch eine enorme Herausforderung. Prison Fellowship International (PFI) ist eine weltweite Bewegung, die das Ziel hat, Gefangene, ihre Familien und die Opfer von Straftaten zu unterstützen. PFI arbeitet in 112 Ländern der Welt. 500 Vollzeit-Mitarbeiter und 66'000 Ehrenamtliche sind weltweit tätig (www.pfi.org). Gemeinsam werden die Bedürfnisse in den Gefängnissen jeden teilnehmenden Landes besprochen und die Tätigkeit durch individuell entwickelte Programme den Umständen vor Ort angepasst. Jedes Programm enthält unsere Werte, ist auf Wirksamkeit ausgerichtet und so ausgestaltet, dass es innerhalb des Landes multipliziert werden kann. Die Programme basieren auf den Ressourcen des PF-Teams im Land. So kann in jedem Land gemäss den vorgegebenen Bedingungen das Evangelium in die Gefängnisse getragen werden, für die Kinder und Familien Hilfe bereit gestellt werden und Vergebung und Heilung zu den Opfern gebracht werden - zum Wohl aller Betroffenen.

Herzlichen Dank!

Ich danke allen von Herzen, die sich in irgendeiner Weise einsetzen, dass Versöhnung geschieht, Frieden wiederhergestellt wird und dass Gefangene das Evangelium von Jesus Christus hören.

lic. iur. L. Zuber



Transforming Lives



Repairing Harm



Protecting Children



Igniting Change

Prison Fellowship Mittelland - Paul Erni Kanton Bern

Bis Ende Februar 2020 konnten die Gesprächsgruppen, Gottesdienste und Einzelgespräche In der Strafanstalt Thorberg regelmässig durchgeführt werden. Seit 6. März 2020 sind alle Aktivitäten gestoppt. Einzig Einzelgespräche sind wieder möglich, wenn der Eingewiesene einen entsprechenden Antrag stellt. Da wir aber an den Anlässen unser Angebot nicht bekannt machen können, wissen die Eingewiesenen nichts davon. Für das Thorbergteam ist das plötzliche Ende und die lange Zwangspause nicht leicht zu ertragen. Wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass wir bald wieder starten können.

Mit einem Mann in einer kleinen Institution durfte ich nach einer kleinen Pause wieder monatlich Ausflüge machen. Er liebt es, Zoos zu besuchen. Leider war dies lange nicht möglich. Als Ersatz haben wir Spaziergänge gemacht und uns unterwegs mit Lunch-Paketen versorgt.

Eine geplante Veranstaltung an einem Frauenfrühstück in Frutigen musste ebenfalls wegen des Virus abgesagt werden.

Auf der anderen Seite freue ich mich immer wieder neu über Menschen, die sich via E-Mail oder telefonisch über unsere Arbeit erkundigen.



PF-Team Lenzburg

Fragen ist menschlich - Fred Grob

Ich erlaube mir in diesem Bericht mit Euch in Kürze einige Gedanken zu teilen, besonders im Zusammenhang mit der Problematik von Menschen, welche ich im Gefängnis begleiten durfte.

Es ist mir schon oft passiert, dass viele Fragen auf dieser Erdkugel für mich unbeantwortet oder ein bisschen feiner gesagt - obwohl ich ‚grob‘ heisse - noch offen geblieben sind. Ich bin überzeugter Christ und ich würde keine Menschen im Knast besuchen gehen wollen ohne eine frohe Botschaft verkündigen zu können. Klar ist es ja auch, dass die Coronakrise zur Folge hat, dass unsere Gottesdienste von Prison Fellowship Schweiz in der JVA verboten wurden. Da bin ich ehrlich: Ich weiss nicht warum Gott, diese Pandemie weltweit zulässt. Bei Besuchen sind Gefangene seither immer durch eine Scheibe von mir getrennt, um die Sicherheitsmassnahmen zu erfüllen. Wer hat denn überhaupt Interesse daran, dass dieser leidige Virus noch Zellenbesuche machen dürfte. So und jetzt verlasse ich die Pandemie um einige Gedanken in der Rückschau anzuschauen. Ich verstehe nicht, warum in diesen vielen Jahren einige Menschen sich das Leben nahmen. Das erfüllte mich immer wieder auch mit Traurigkeit, denn Seelsorge ist auch Beziehung.

Einige davon waren noch jung und zumindest körperlich gesund. Ein Gefangener hatte mir eröffnet, dass er sein Leben lang eigentlich nur gestohlen und gesoffen habe. Da ich eine Bibel in der Zelle sichtete, fragte ich ihn, ob er darin lese. Antwort: ‚Ja manchmal.‘ Aber er verstünde nicht alles. Ich dachte für mich: ‚Ja, ich auch nicht immer.‘ Ich erklärte ihm, dass Jesus für Menschen, die ehrlich werden, gestorben und auch auferstanden sei. Er habe letztlich für alle unsere Sünden den Preis schon bezahlt mit seinem eigenen Blut.

Ich habe mit ihm dann auch gebetet und er hat Jesus als Retter angenommen. Kurze Zeit danach hat er sich jedoch umgebracht. Ja, diese Sache bleibt bei mir offen. Auch wenn ein lieber, vertrauter Glaubensbruder mir eröffnete, dass dieser Gefangene nun im Himmel sei und ich mich doch darüber freuen soll.

Dennoch gibt es auch spezielle Momente, wenn man wirklich und praktisch mit Weinenden auch weinen kann. Jesus weinte auch über Jerusalem. Er wusste, dass viele leiden werden müssen, weil sie sich selbst nicht als Sünder erkennen konnten. Manchmal habe ich auch für Gefangene nach der Entlassung eine Arbeit gefunden. Halleluja! Und dennoch, habe ich auch viele Telefongespräche mit christlichen Geschäftsleuten geführt, ob sie dem Herrn XY eine Chance in ihrer Firma geben könnten.

Wenige habe eine Chance gegeben. Die meisten jedoch wollten dies wohl nicht wirklich in die Tat umsetzen und dies war vor Corona. Ich bin ein bisschen enttäuscht darüber, dass die Erfolgsquote sehr niedrig war. Denn eine Arbeit schützt ja auch davor rückfällig zu werden.

Aber es passierten auch Wunder: Heilungswunder. Ein Gefangener aus China hat Jesus so stark erlebt, dass er nach seiner Umkehr, geheilt wurde von seiner schwersten Depression und von da an hat er extrem viel gelacht und die Freude an seiner Beziehung mit Jesus, stand ihm ins Gesicht geschrieben, so dass ich selbst aus dem Staunen fast nicht rauskam. Ein Erlebnis, das mich auch sehr geprägt hat, war ein Gefangener, der hatte mit allen Drogen aufgehört und sogar eine Bibelschule absolviert. Ich hatte eine Riesenfreude, diese Segnungen mit ihm zu teilen. Er hatte auch noch eine wunderhübsche Freundin gefunden und verlobte sich und wollte bald heiraten. Freude herrschte bei uns allen. Kurz vor der Heirat, ist er schwach geworden und hat sich Drogen gespritzt. Als Folge davon hörte sein Herz auf zu schlagen.

Als letztes Beispiel möchte ich einen Gefangenen aus Afrika erwähnen, der vor Jahren einen grausamen Mord begangen hatte. Er bekam dafür 21 Jahre Gefängnis. Er ist intellektuell, sehr intelligent und schreibt im Moment seinen siebten Roman im Gefängnis. Er will die Zeit nützen und nach der Arbeit, schreibt er oft bis früh im Morgen auf Französisch an seinen Romanen. Er hat viel erlebt und ich versuchte ihm zu helfen einen Verlag oder einen Weg zu finden, dass er möglicherweise seine Werke veröffentlichen könnte. Und damit beende ich meine kleine Exkursion durch einige meiner Fragen, aber die wichtigste Frage habe ich in meinem Herzen beantwortet: ***Jesus ist und bleibt der Weg und er kennt mich besser als ich mich selbst.***

Briefe von Kindern für einsame Menschen - Br. Markus

Seit ca. Anfang 2020 bin ich Mitglied bei Prison Fellowship Lenzburg und besuche kostenlos Mitmenschen in Krisen. Selber lebe ich als Evangelischer Mönch in Baden (www.gratia.ch).

Vor einigen Tagen hat sich eine Lehrerin aus Baden bei mir im Orden gemeldet. Sie hat den Beitrag "Eingeschränkt glücklich" auf SRF 1 im FENSTER zum Sonntag gesehen (<https://www.youtube.com/watch?v=20oLZfwfLs>).

Sie möchte nun mit ihrer Klasse auch einen Beitrag leisten. Sie dachte, dass ihre Kinder an einsame Menschen schreiben könnten. Dies fand ich eine super Idee. Kinder schreiben Briefe an Menschen, welche ich seelsorgerlich im Gefängnis der JVA Lenzburg oder in der Kantonalen Forensischen Psychiatrie Königsfelden besuche, einsame, alte und kranke Menschen. Das haben diese 25 Kinder der 5. Klasse der Schule Tannegg Baden getan. Nun bringe ich diese Briefe ins Gefängnis. Dort, wo es erlaubt ist, lese ich den Gefangenen die Briefe vor. Nicht alle verstehen Deutsch. Anschliessend erhalten sie die Briefe per Post zugestellt. Die Insassen erfahren die Namen der Kinder nicht und umgekehrt (Seelsorgegeheimnis).


Solche Aktionen gefallen mir sehr. Sie sind so menschlich in einer immer distanzierten Welt. Vielleicht bräuchten wir auch neue Corona-Regeln:

- schreibt einsamen Menschen, - sagt Grüezi bei Blickkontakt
- kauft für andere ein, - lobt wieder laut Gott in den Kirchen
- legt dem Nachbarn ein Geschenk vor die Türe

Wir sind kreative Menschen. Lasst uns die Pandemie mit Freundlichkeit zueinander überstehen! Erdenke Dir doch auch eine Liebestat. Du kannst es und es wird dir gut tun. Der Herrgott behüte Dich. (Evangelischer Orden Sola Gratia, Brenntweg 1, CH-5400 Baden)





Hallo A.C. 


Ich hoffe Sie hatten bis jetzt einen guten Tag. Bis jetzt hatte ich einen ganz guten Tag! Ich bin im Moment in der 5 Klasse und freue mich, diesen Brief an Sie zu schreiben. Als ich ein bisschen von Ihrem Lebenslauf erfahren habe, tat mir das sehr Leid für Sie. Doch ich bin mir sicher, dass Sie irgendwann wieder ein richtiges Leben führen werden. Ich hoffe sehr fast, dass Sie in den nächsten Monaten

Guten Tag, Ja,
 Ich finde Sie haben es sich gut überlegt nach Afrika zu gehen und Ihre Familie zu helfen, Sie werden sicher wissen, wer ich bin oder? Ich bin ein Schmäddchen, gehe in die 5 Klasse in Baden und ich bin sehr zufrieden der Woche habe ich 2x Frühstück und dann muss ich um 6:00 Uhr aufstehen! Wirklich viel zu früh!! Aber wenn Glück haben wir bald Ferien. Und dann kann ich schön ausschlafen! Mein Bruder & ich haben 3 Hegerachwuschen in den Ferien gehe ich mit meiner Familie in die Berge zu einer Freundin von Mama. Ich spiele Klavier und meine allerbeste Freundin auch. Das Sie eine Fischform machen wollen finde ich sehr sehr toll und ich hoffe, dass Sie das bald verstehen, das Sie brauchen von Ihrer Familie zu helfen, ich denke, dass Ihre Familie sich richtig freuen wird Ihnen Vater wieder zu haben, ich wünsche Ihnen auch viel Glück. Ich wünsche Ihnen auch viel Glück, Zuerst, bis ich die Ferien mag ich von Vater. Ich wünsche Ihnen noch das Beste auf den Weg!

Grüsse J.L.

Lieber J.O.
 Ich habe gehört dass sie eine Fischform machen wollen. Ich finde das eine sehr gute Idee. Und ich hoffe, sie haben viel Erfolg. Und dass sie viel Spass dabei haben. Ich hoffe ihre Familie wird es freuen, das sie wieder da sind.

Liebe Grüsse
 T.W.B.



Einblick in den Virus geprägten Gefängnis Alltag

Coronamassnahmen haben auch vor den Gefängnistoren keinen Halt gemacht. Maskenpflicht, regelmässiges Händewaschen und -desinfizieren sowie Distanzhalten gilt nun seit einiger Zeit für alle Angestellten. Die Insassen haben es da etwas einfacher. Im Fünfstern werden sie in den vier verschiedenen Flügeln quasi als Familie betrachtet und können sich dort frei und ohne Maske bewegen. Verlassen sie ihren Flügel intern, beispielsweise für Besuche, Telefonate oder Gespräche mit Bezugspersonen, gilt auch für sie Maskenpflicht. Müssen sie jedoch aufgrund eines Gerichtstermins oder eines Spitalbesuches das Gefängnis verlassen, erwartet sie beim Wiedereintritt eine 10-tägige Quarantäne mit Isolation auf ihrer Zelle und einem täglichen einstündigen Hofgang.

Die Gewerbe und das damit verbundene Arbeitsvolumen wurden drastisch heruntergefahren. In diesem Kurzarbeitszustand dürfen täglich nur eine kleine Zahl Gefangener, abwechselnd und flügelweise, ihrer Arbeit nachgehen und haben dadurch ein wenig Abwechslung in ihrem eintönigen Alltag. Besuche wurden reduziert und erschwert, zeitweise sogar ganz unterbunden und auch das Freizeitangebot ist nach wie vor stark eingeschränkt. Anlässe wie Gottesdienste wurden ganz abgesagt.

Die Isolation, die reduzierte Arbeit und mangelnde Abwechslung und Bewegung führen bei den oft schon emotional belasteten Gefangenen zu zunehmender Unzufriedenheit, psychischer Belastung und bei manchen auch zu körperlichen Beschwerden. Die Führung der Vollzugsanstalt bemüht sich engagiert mit Ersatzprogrammen diesen Entwicklungen entgegenzuwirken. Dies oftmals zu Lasten der Angestellten, die länger und flexibler arbeiten müssen, um den erhöhten Personalbedarf abdecken zu können, damit die Sicherheit weiterhin gewährleistet werden kann.

Die Situation ist für alle Beteiligten herausfordernd und wird es wohl noch länger bleiben...

Restaurative Justiz - Claudia Christen

Wie auch in anderen Bereichen unseres Alltags, wurde unsere Arbeit stark von der Pandemie geprägt. Bis März 2020 war es uns noch möglich, zwei Programme in Restaurativen Dialogen in zwei Vollzugsanstalten erfolgreich abzuschliessen. Ein weiteres Programm spezifisch für Opfer und Täter nach Sexualstraftaten war in voller Vorbereitung, als dann der Lockdown begann. Plötzlich verlagerte sich unsere Arbeit ins Internet. Obwohl wir uns früher nicht vorstellen konnten, Gespräche mit Opfern und Tätern via Videokonferenz zu führen, wurde dies immer mehr zur Realität. Zu Beginn waren diese Gespräche noch geprägt von einer gewissen Unsicherheit beidseits, doch mit der Zeit wurde es für alle Beteiligten so normal, dass diese Art von Gesprächen wohl auch über die Pandemie hinaus einen Teilaspekt unserer Arbeit darstellen werden.

So begannen wir, Betroffene durch solche Video-Konferenzen auf direkte Dialoge mit ihrem Gegenüber vorzubereiten. Es sind noch nicht viele Fälle, die an uns getragen werden. Doch jene, die sich melden, sind oft Opfer von sehr schweren Straftaten. So nehmen die Vorbereitungen Monate, wenn nicht gar Jahre in Anspruch. Je nach Situation kann es auch sein, dass es bei



den Vorbereitungen bleibt und nie zu einem direkten Austausch kommt, wenn beispielsweise der Täter nicht einsichtig ist und seine Verantwortung abstreitet.

Wir haben gemerkt, wie gerade diese Vorbereitungsgespräche für beide Seiten sehr wertvoll sind und oft einer Art Aufarbeitung dienen, die für die Betroffenen bisher unzugänglich war. So hören wir immer wieder, wie dankbar die Betroffenen beidseits für diese Unterstützung sind und wie heilsam schon die Vorbereitungsgespräche seien. Es ist schön, dass es teilweise sogar solche Rückmeldung seitens ihrer Therapeuten gibt.

Das Jahr diente auch der Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Programmen, Prozessabläufen, Leitlinien und Weiterbildungskursen.

Gleichzeitig war es auch möglich, via Videokonferenzen Seminare für diverse Institutionen zu veranstalten. Auch die internationale Zusammenarbeit wurde gestärkt, da sich die Arbeit aller Akteure in diesem Bereich aufs Internet verlagerte. So war es möglich, einen regen Austausch zu pflegen und voneinander zu lernen.

Im September starteten wir nochmals mit den Vorbereitungen für zwei Programme in weiteren zwei Gefängnissen, leider mussten diese wiederum unterbrochen werden. So schloss das Jahr sehr ‚virtuell‘ ab.

Trotz allem dürfen wir sagen, dass es ein gutes Jahr war, das einmal mehr geprägt war von Wachstum in ganz unterschiedlichen Bereichen. Das Interesse an der Restaurativen Justiz wächst und so langsam etabliert sich diese Justizform auch in der Schweiz. Wichtig ist, dass die Information nach aussen getragen wird, gerade auch zu Betroffenen, die von solchen Prozessen profitieren können. Da sind wir alle gefordert.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Zahlen zu Prison Fellowship International



Quelle: globallink.pfi.org

Vorstand (Stand 31.12.2020)

Claudia Christen

Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard
Tel. 032 510 35 74
Claudia.Christen@sim.org

Restorative Justice
Vernetzung

Ralph Christen

Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard
Ralph.Christen@sim.org

Kassier

Heinrich Minder

Bodenackerstr. 5, 8304 Wallisellen
Tel. 044 773 30 07
interpro@gmx.net

Vizepräsident
Vernetzung CPV
Gruppe Philippi, Politik
Internationale Projekte

Jean-Luc Rioult

Universitätstrasse 69, 8006 Zürich
Tel. 043 300 51 00
rioult@anwalt-zh.ch

Delegierter Internationale
Beziehungen
PF Mittelland, Lenzburg

Luzia Zuber

Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel
Tel. 061 601 05 92
luzia.zuber@luziazuber.ch

Präsidentin
Geschäftsführung
Redaktion Infoprison

Revisionsbericht 2020

Bericht der Kontrollstelle
An die Vereinsversammlung von
,Prison Fellowship Schweiz'
Grenzacherstrasse 473
4058 Basel

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins ,Prison Fellowship Schweiz' für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gebenstorf, 27. April 2021

ReviCare GmbH
Jürgen Apitz (Revisionsexperte)
Unterriedenstrasse 29 / Postfach
CH-5412 Gebenstorf

Betriebsrechnung per 31.12.2020

<u>Erträge</u>	2019	2020
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	1'470.00	1'170.00
Spenden, Kollekten	10'875.10	48'123.55
Sonstige Erträge	2'375.00	2'350.00
Restauflösung bzw. Teilauflösung	39'000.00	0.00
Kapitalerträge	0.00	0.00
Gesamteinnahmen	53'720.10	51'643.55
<u>Aufwendungen</u>		
Sekretariat	5'740.00	5'640.00
Aufwand P. Erni, Spesen	3'600.00	3'600.00
Aufwand Christen	4'800.00	4'800.00
Aufwand Projekte	6'301.05	1'609.95
Gruppe Mittelland / Rogate	1'500.00	300.00
Verwaltung	586.75	558.45
Publikationen	1'425.15	1'080.90
Prison Fellowship International	1'276.35	800.15
Spesen Versammlungen	0.00	0.00
Diverse Ausgaben, Internet etc.	605.00	485.00
Bank- und Postspesen	129.55	115.40
Aufwendungen	25'963.85	18'989.85
Jahresergebnis	27'756.25	32'653.70

Bilanz per 31.12.2020

<u>Aktiven</u>	31.12.2019	31.12.2020
	CHF	
Bankguthaben	31'090.20	63'743.90
Flüssige Mittel	31'090.20	63'743.90
Verrechnungssteuern	0.00	0.00
Umlaufvermögen	31'090.20	63'743.90
Total Aktiven	31'090.20	63'743.90
<u>Passiven</u>	31.12.2019	31.12.2020
Kreditoren	0.00	0.00
Fonds Projekte	0.00	0.00
Kurzfrist. Fremdkapital	0.00	0.00
Organisationskapital	3'333.95	31'090.20
Ertragsüberschuss 2019	27'756.25	0.00
Ertragsüberschuss 2020	0.00	32'653.70
Total Vereinskapital	31'090.20	63'743.90
Total Passiven	31'090.20	63'743.90

Budget 2021

Ausgaben

	Budget 2021	Rechnung 2020
Spesen Sek. Inkl. Bank/Post	835.00	115.40
Sekretariat	5'640.00	5'640.00
Publikationen	1'500.00	1'080.90
Spesen P. Erni	1'800.00	3'600.00
Spesen C. Christen	4'800.00	4'800.00
PFM Lenzburg	1'500.00	300.00
PF International	3'000.00	800.15
Verwaltung	500.00	558.45
Projekte	0.00	1'609.45
Spesen/Mitgliedschaften	485.00	485.00

Total Ausgaben

20'060.00

18'989.85

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	1'200.00	1'170.00
Spenden, Kollekten	15'500.00	48'123.55
Sonstige Erträge	2'000.00	2'350.00
Restauflösung Rückstellung		
Projekte	0.00	0.00

Total Einnahmen

18'700.00

51'643.55

Ergebnis

-1'910.00

Protokoll schriftliche MV 2020

Mit Brief vom 24. Juni 2020 wurden die Mitglieder des Vereins darüber informiert, dass die Mitgliederversammlung ausnahmsweise aufgrund der Pandemie-Lage in der Schweiz und der Vorgaben des Bundesrates auf dem Korrespondenzweg stattfinden wird. Gleichzeitig wurde die Traktandenliste verschickt und eingeladen, Bemerkungen einzubringen.

Traktanden:

- Protokoll MV 2019
- Jahresabschluss 2019
- Statutenänderung Art. 8
- Wahl Revisionsstelle
- Rückmeldungen von Anliegen der Mitglieder

Zitat aus der Einladung: ‚Wir gehen davon aus, dass diejenigen Mitglieder, die sich nicht an der Abstimmung beteiligen, mit unserer Tätigkeit zufrieden sind und den Abstimmungen gemäss den Empfehlungen des Vorstandes zustimmen. Der Vorstand empfiehlt die Annahme aller Traktanden.‘

Frist zur Beantwortung war der 31.7.2020 (Datum Poststempel)

Fazit:

Es sind 6 Stimmzettel eingegangen.

Es wurden alle Traktanden einstimmig angenommen.

Basel, den 12. September 2020

lic. iur. Luzia Zuber

